

Jahresbericht 2015



Bericht über die Entwicklung im abgelaufenen Berichtsjahr

gem. § 23 Abs 2 FHStG

entsprechend der Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung (FH-JBVO)

Mai 2015

1. Aktuelle Entwicklung in den Bereichen gemäß § 6 Abs 1 FH-JBVO

Der vorliegende Bericht orientiert sich in seiner Gestaltung an den Anforderungen der FH-Jahresberichtsverordnung. Er besteht dieser folgend aus zwei Teilen: im ersten Abschnitt (mit sechs Unterkapiteln) werden Angaben zur Entwicklung der in den Unterkapiteln angeführten Bereiche gemacht. Im zweiten Abschnitt werden Änderungen in den jeweils angeführten Aspekten berichtet, die nicht nur geringfügig sind.

Betrachtungs- und Berichtszeitraum ist das Studienjahr 2013/14.

1.1. Entwicklungskonzept

Die FH CAMPUS 02 definiert sich als Fachhochschule der Wirtschaft für die Wirtschaft. Im Rahmen der Positionierung als Hochschule verfolgt sie einen bedarfsorientierten Ansatz. Dies betrifft sowohl die Entwicklung und Durchführung der Studien- und Weiterbildungsprogramme als auch die Leistungen in angewandter Forschung & Entwicklung.

In den Studien- und Weiterbildungsprogrammen manifestiert sich diese Positionierung neben der inhaltlichen Ausgestaltung (hohe Umsetzungsrelevanz auf wissenschaftlich fundierter Basis der Studieninhalte) in der Tatsache, dass etwa 80 Prozent der Studienplätze in berufsbegleitend organisierten Studiengängen angeboten werden.

Die enge Verknüpfung mit der Wirtschaft führt zu einem sehr anwendungsorientierten Zugang im Bereich der Forschung & Entwicklung. Sowohl in der inhaltlichen Ausrichtung (betrieblich relevante Fragestellungen, Umsetzbarkeit der Ergebnisse) als auch in der Auswahl von Partnern (regionale Wirtschaft, KMUs) ist dieser sichtbar.

Diese dargestellten strategischen Entwicklungsrichtungen haben sich in den letzten Jahren nicht verändert.

Im Sinne einer professionellen Weiterentwicklung der FH wurden in Verfolgung der gültigen Strategie 2012-2017 die nachfolgend beschriebenen Entwicklungsschritte gesetzt.

Strategische Ausrichtung der FH CAMPUS 02 ist es, dass organisches Wachstum im Rahmen bestehender Studienangebote erfolgen soll. Wo es mit der Qualität der Studien, mit der BewerberInnensituation und mit den Ressourcen vereinbar ist, soll ein moderater Aufbau der Studienplätze vorgenommen werden. Nach 17 im Jahr 2012/13 genehmigten zusätzlichen Anfängerstudienplätzen wurden für das Studienjahr 2013/14 weitere 10 Plätze genehmigt und konnten auch besetzt werden (siehe Kapitel 1.2.).

Aktivitäten zur Unterstützung der internationalen Ausrichtung werden wie auch in der Vergangenheit vor allem in der qualitativen Ausformung der Inhalte gesehen: Lehre und angewandte Forschung & Entwicklung auf international aktuellem Niveau. Mobilitäten der Lehrenden (Incoming und Outgoing) und gezielte Mobilitätsaspekte für Studierende (z.B. Sprachreise) unterstützen diesen Zugang. Im Betrachtungszeitraum waren 13 Teaching Mobilities Outgoing und 30 Incoming zu verzeichnen. Das besondere Bemühen lag nicht nur auf isolierter Lehrmobilität, sondern diese Aufenthalte wurden nach Möglichkeit immer auch zur Weiterentwicklung von Aktivitäten der angewandten F&E genutzt. Im Rahmen des FH-internen Weiterbildungsprogramms „academic didactics“ konnten im Studienjahr 2013/14 14 LektorInnen das Modul 4 „Global Education“ (72 Lehreinheiten) abschließen.

Die Zahl der Studierendenpraktika im Ausland konnte um fast 50% gegenüber dem letzten Studienjahr gesteigert werden (siehe Kapitel 1.5.).

Die Präsentation von Forschungsergebnissen auf internationalen Kongressen und Tagungen ist ein Element um in der internationalen community präsent zu sein.

In der Forschung & Entwicklung ist der anwendungsorientierte Zugang weiterhin prägendes Element der FH CAMPUS 02. Zentral ist die Anwendungsorientierung für Betriebe der regionalen Wirtschaft. Globale Entwicklungen am state of the art sollen Betrieben vor Ort, auch kleinen und mittelgroßen Unternehmen, zugänglich gemacht werden. Damit übernimmt die FH CAMPUS 02 die wichtige Brückenfunktion zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, indem sie auch Betrieben mit einer auf den ersten Blick reservierten Haltung gegenüber dem Wissenschaftsbetrieb Zugang zu dessen Erkenntnissen ermöglicht. Neben laufenden Veranstaltungen zur Verbreitung der Ergebnisse an Unternehmen erfolgt kontinuierliche Kommunikation und Publikation an die wissenschaftliche community.

Die Erweiterung der räumlichen Infrastruktur konnte mit dem Bezug eines neuen Gebäudeteils vorerst abgeschlossen werden. Büros und ein F&E-Labor sind dort konzentriert, im Zuge dieser Erweiterung konnten durch den Um- bzw. Rückbau ehemaliger Büroräumlichkeiten auch neue Lehrsäle geschaffen werden (siehe Kapitel 1.4.).

1.2. Studien und Lehre

Das Interesse Studierwilliger am Studienangebot der FH CAMPUS 02 war auch im Studienjahr 2013/14 ungebrochen. Die Gesamtzahl der Bewerbungen ist 2,7mal so hoch wie die zur Verfügung stehenden Studienplätze und steigerte sich gegenüber dem Vorjahr sogar noch geringfügig um 23 Bewerbungen (+ 1,9%). Knapp 800 der BewerberInnen (das sind über 62 %) konnte kein Studienplatz angeboten werden. Markant war die Steigerung in Master-Bewerbungen (+ 34 Bewerbungen; + 11,8%), die den Rückgang an Bachelor-Bewerbungen (- 11 Bewerbungen; - 1,2%) überkompensierte.

Studienjahr	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14
Bewerbungen BA	765	697	810	945	934
AnfängerInnenplätze BA	254	254	264	276	281
Bewerbungen pro Studienplatz BA	3,0	2,7	3,1	3,4	3,3
Bewerbungen MA	199	262	274	288	322
AnfängerInnenplätze MA	156	186	176	181	186
Bewerbungen pro Studienplatz MA	1,3	1,4	1,6	1,6	1,7
Bewerbungen in Summe	964	959	1.084	1.233	1.256
AnfängerInnenplätze in Summe	410	440	440	457	467
Bewerbungen pro Studienplatz; Summe	2,4	2,2	2,5	2,7	2,7

BA = Bachelor MA = Master

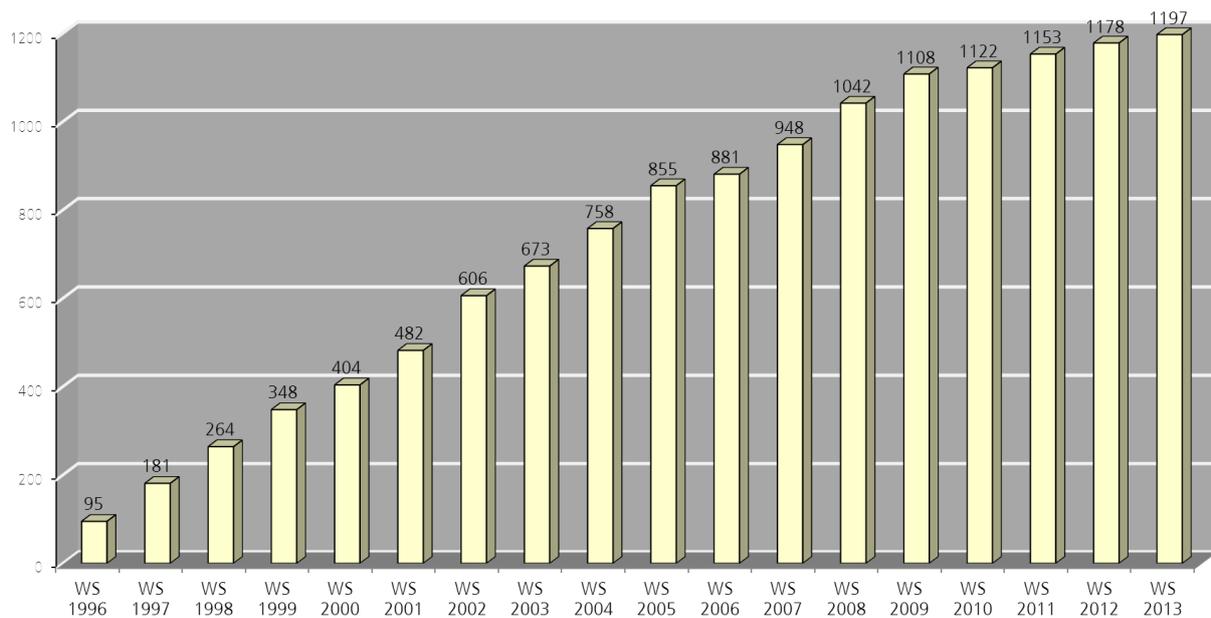
Wie auch schon in den vergangenen Jahren zeigte sich eine sehr unterschiedliche Überbuchungsquote (Verhältnis zwischen Bewerbungen und AnfängerInnenstudienplätzen) in den einzelnen Studiengängen. Während diese Überbuchungsquote in den beiden Vollzeit Bachelor-Studiengängen bei 6,89 (Marketing & Sales) bzw. bei 3,60 (Rechnungswesen & Controlling) lag, sind die berufsbegleitenden Studien traditionell sehr gut nachgefragt, aber nicht so hoch überbucht. Im Durchschnitt über alle berufsbegleitend organisierten Bachelorstudien liegt die Überbuchungsquote bei 2,50 (nach Studiengängen geordnet zwischen 3,00 bei Marketing & Sales und 1,88 bei Automatisierungstechnik, was für einen berufsbegleitenden Technik-Studiengang immer noch einen sehr zufriedenstellenden Wert darstellt). Im Durchschnitt über alle Master-Studiengänge beträgt die Überbuchungsquote 1,73 (von 2,24 in Marketing bis 1,12 in Automatisierungstechnik-Wirtschaft).

Zusammengefasst zeigt sich im Vergleich zum Studienjahr 2012/13 folgendes Bild: die Vollzeit Bachelor-Studiengänge und die Master-Studiengänge in den wirtschaftswissenschaftlichen Studienrichtungen haben in der Überbuchungsquote zum Teil deutlich zugelegt, in den anderen Studiengängen sind geringfügig rückläufige Quoten zu verzeichnen.

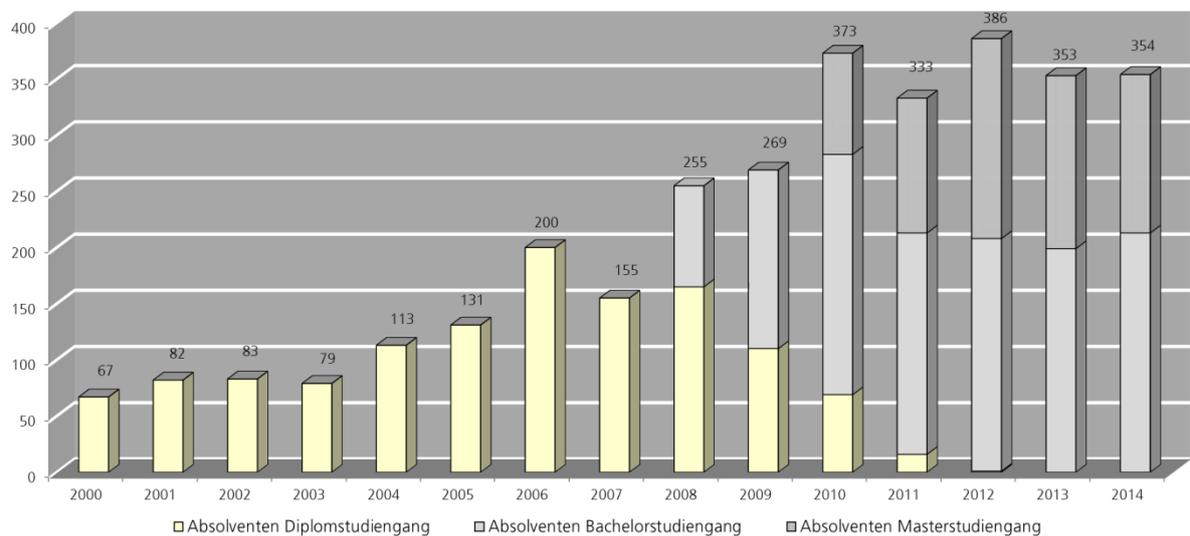
Die Durchlässigkeit ist sehr gut gegeben: auch im Studienjahr 2013/14 haben sich viele Personen um die Aufnahme in ein Masterstudium an der FH CAMPUS 02 beworben, die ihren ersten akademischen Abschluss an einer anderen Hochschule erworben haben. Auch hier variiert die Anzahl, beträgt aber in einzelnen Masterstudien mehr als die Hälfte der Bewerbungen. Dies kann als Indikator für die Qualität gewertet werden, aber auch als Hinweis darauf, dass die Strategie vom Markt angenommen wird, wonach Masterstudien an der FH CAMPUS 02 ausschließlich berufsbegleitend angeboten werden.

Ein weiterer Indikator für die Durchlässigkeit lässt sich aus der Frage der Zugangsvoraussetzungen ablesen. So sind im Studienjahr 2013/14 10,6% der Studierenden über den Weg einer Zusatzprüfung oder Berufsreifeprüfung an die FH CAMPUS 02 gekommen (nach absolvierter Lehre oder BMS); in der Studienrichtung Automatisierungstechnik beispielsweise liegt der entsprechende Wert sogar bei 16,6%. Dies lässt sich mit einem breiteren Angebot an einschlägigen Lehrberufen im Vergleich z.B. zu Marketingberufen erklären.

Die im Studienjahr 2012/13 vorgenommene Aufstockung der Studienplätze schlug sich im nunmehr zweiten Jahr in einer weiteren Ausweitung nieder. Hinzu kam eine Aufstockung um jeweils fünf Anfängerstudienplätze in der berufsbegleitenden Organisationsform des Bachelorstudiengangs Marketing & Sales und im Masterstudiengang Innovationsmanagement. Daraus ergibt sich die unten dargestellte Entwicklung der Studierendenzahlen, die einen sehr moderaten Anstieg zeigt. Neue Studiengänge wurden nicht zur Akkreditierung eingereicht.



Seit ihrem Bestehen hat die FH CAMPUS 02 mit November 2014 (Nachfrist für das Studienjahr 2013/14) 3.248 Studienabschlüsse zu verzeichnen (1.271 Abschlüsse von Diplomstudien vor der Umstellung im Sinne des Bologna-Systems sowie 1.283 Abschlüsse von Bachelorstudien und 694 Abschlüsse von Masterstudien seither). 1.408 Abschlüsse wurden in technischen Studien erworben, 1.716 in wirtschaftlichen und 124 in einem technisch-wirtschaftlichen Studium (Masterstudium Innovationsmanagement).



Nach vollständiger Umstellung auf Bachelor- und Masterstudien im Sinne einer Bologna-konformen Gliederung des Studiensystems liegt die Zahl der AbsolventInnen in einem Studienjahr wie auch schon in den Vorjahren wiederum bei etwa 350. Im Studienjahr 2013/14 konnten keine auffälligen Besonderheiten oder Abweichungen in den AbsolventInnenzahlen einzelner Studiengänge beobachtet werden.

Die Zahl der MitarbeiterInnen im Lehr- & Forschungspersonal hat sich gegenüber dem letzten Berichtszeitraum kaum verändert. Im Berichtsjahr 2013/14 sind 39 Personen als Mitglieder des Lehr- & Forschungspersonals beschäftigt, was sowohl in der Anzahl der Köpfe als auch in Vollzeitäquivalenten weitgehend dem Stand des Vorjahres entspricht.

Auch in der Zahl der nebenberuflich Lehrenden gab es keine größeren Veränderungen; sie liegt mit etwa 320 im Wintersemester 2013/14 und mit 266 im Sommersemester 2014 jeweils etwa 10 Prozent unter den Vergleichswerten von 2012/13.

1.3. Angewandte Forschung und Entwicklung

Die F&E-Aktivitäten werden an der FH CAMPUS 02 anwendungsorientiert, d.h. „von der Idee zur Wertschöpfung“ betrieben. Sie dienen nicht nur der qualitativen Absicherung der Studien und der Qualifizierung der Studierenden, sondern auch dem Standort Steiermark als Impulsgeber (Leitfäden, Veranstaltungen) und stellen einen wichtigen Imagefaktor, vor allem auch in der Kooperation mit der Wirtschaft dar. Damit gelingt es auch sehr gut, eine breite Dissemination der Ergebnisse aus der angewandten F&E in die Unternehmen zu erreichen.

Diese Zielsetzungen finden sich auch in der F&E-Strategie der FH CAMPUS 02 wieder, nach der die F&E-Aktivitäten (neben dem Kompetenzgewinn für die WissenschaftlerInnen) möglichst einen unmittelbaren Nutzen für die steirische Wirtschaft generieren sollen. Durch die Ausrichtung als Fachhochschule der Wirtschaft werden auch im F&E-Bereich insbesondere die Herausforderungen der Klein- und Mittelbetriebe berücksichtigt.

In der praktischen Umsetzung dieser Zielsetzungen werden methodische Entwicklungen betrieben, bedeutsame Themen im Konsortium, auch international und bilateral, weiterentwickelt aber auch nutzenstiftende Problemlösungen in anwendungsorientierten Projekten mit Wirtschaftspartnern umgesetzt:

- Im „methodischen Bereich“ werden vorrangig KMU-taugliche Instrumente und „Werkzeuge“ entwickelt, die es diesen Unternehmen erlauben sollen, ebenso gezielt und strukturiert vorgehen zu können wie Großbetriebe mit besserer Ressourcensituation und breiterer Erfahrung. Ergebnisse sind hier beispielsweise für KMU geeignete Innovations-Leitfäden, wie z.B. zur optimalen Kundeneinbindung. Diese Ergebnisse werden derart aufbereitet, dass eine unmittelbare Umsetzung der Erkenntnisse in den Unternehmen ermöglicht wird.
- In den „Themenentwicklungen“ werden Studien, Analysen und „best practice“ Vergleiche zu verschiedenen übergreifenden Themen (im Berichtszeitraum z.B. Performancemessung für Dienstleistungen) erarbeitet. In Pilotprojekten werden diese Ergebnisse validiert und in der Praxis erprobt. Die nützlichen Erfahrungen werden entsprechend aufbereitet, publiziert, z.T. in die methodischen Projekte integriert und so an die Wirtschaft und Interessentengruppen weitergegeben.
- In den anwendungsorientierten Projekten mit Wirtschaftspartnern gilt es, die jeweilige Aufgabenstellung zum größtmöglichen Nutzen des Wirtschaftspartners zu lösen und daraus wiederum Impulse für weitere Tätigkeiten der angewandten F&E zu generieren sowie auch Ansätze in die Lehre zu integrieren. Hier wird am Stand der Technik gearbeitet, die Kostensituation des Kooperationspartners wird dabei ebenso berücksichtigt wie die Angemessenheit der Komplexität der technischen Lösung.

Erkenntnisse aus den Arbeiten in allen Bereichen werden in verschiedenen Formen publiziert und in die „scientific community“ bzw. entsprechende Interessentengruppen hineingetragen.

In der angewandten F&E ist Innovation ein zentrales Thema über alle Studienrichtungen hinweg. Die thematischen Schwerpunkte werden jeweils von der Studienrichtung festgelegt und es wird darauf Wert gelegt, diese konstant weiterzuverfolgen. Dementsprechend wurden im Berichtszeitraum mit Ausnahme der Studienrichtung International Marketing & Sales Management keine neuen Forschungsschwerpunkte definiert. Hier wurde aus den Erfahrungen der vorangegangenen Studien zur Hidden Champions-Analyse ein Mehrwert in weiteren Untersuchungen zu Familienunternehmen detektiert und ein entsprechender Schwerpunkt zu dem Thema verankert.

Im Berichtszeitraum konnte im methodischen Bereich u.a. eine KMU taugliche Methode zur Qualitätsmessung von Dienstleistungen entwickelt werden, deren Nutzen im Aufzeigen von Potenzialen und konkreten Ansatzpunkten zur kontinuierlichen Verbesserung liegt. In den „Themenentwicklungen“ wurden in bilateralen Projekten Erkenntnisse zum Innovationsmanagement in der Praxis erarbeitet. Fortlaufende Studien zu „Branchenimageanalyse Holzwirtschaft“ wie auch im „Risikomanagement für KMU“ liefern Erkenntnisse als Grundlage für eine stabile und nachhaltige Unternehmensführung. In den anwendungsorientierten Projekten wurden insbesondere im

Fachbereich Automatisierungstechnik zahlreiche Lösungen für technische Fragestellungen, auch für zahlreiche KMU unter Einsatz der „Innovationsscheck-Förderung“ des Bundes, erarbeitet.

1.4. Finanzierung und Ressourcen

Die Finanzierung des Fachhochschulbetriebs erfolgte wie in den Vorjahren schwerpunktmäßig durch die Studienplatzfinanzierung des Bundes und die Erhalterförderung. Weiters tragen zum laufenden Betrieb die im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten eingehobenen Studiengebühren sowie die eingeworbenen Drittmittel aus angewandter F&E sowie die Erlöse aus akademischen Lehrgängen bei.

Für ihren Betrieb standen der FH CAMPUS 02 bis Jänner 2014 etwa 9.200 m² zur Verfügung, davon ca. 4.800 m² den Studierenden in Form von Hörsälen, Seminarräumen, Labors und Computerräumen. Hier waren auch die angemieteten Räumlichkeiten in unmittelbarer Nähe der FH enthalten, die vorwiegend zur Abdeckung von Kapazitätsspitzen im Lehrbetrieb und teilweise als Zwischenlösung für Büros dienten. Mit Jänner 2014 konnte die geplante Infrastrukturerweiterung am Standort mit Bezug des Rosenhof-Westtrakts realisiert werden. In diesem Gebäudeteil stehen zusätzlich 1.055 m² zur Verfügung, in denen sich die Büroräumlichkeiten der Studienrichtungen Automatisierungstechnik, Wirtschaftsinformatik sowie Innovationsmanagement befinden. Weiters wurden zusätzliche Räumlichkeiten für den IT-Support des Studien- und Fachhochschulbetriebs geschaffen sowie ein zusätzliches F&E-Labor für die Studienrichtung Automatisierungstechnik eingerichtet, in dem sich zwei 3D-Drucker befinden.

Durch die Umsiedelung des Studiengangs Innovationsmanagement in das neue Gebäude konnte auch der laufende Studienbetrieb im Haupthaus optimiert werden. Mit SS 2014 wurde ein zusätzlicher Hörsaal eingerichtet (60 m², 36 Sitzplätze, Interaktivboard), dem International Office wurden Räumlichkeiten mit verbesserter Beratungsmöglichkeit für Studierende zur Verfügung gestellt; die ÖH konnte einen zentraler gelegenen Raum beziehen, zudem wurde ein für alle Studierenden gut erreichbares Arztzimmer eingerichtet. Weiters konnten durch den Umzug der Studienrichtungen Automatisierungstechnik und Wirtschaftsinformatik auch im synergistisch genutzten CAMPUS – WIFI Trakt zusätzliche Lehrsaalkapazitäten von 3 Hörsälen geschaffen werden (2 Lehrsäle zu je 66 m² mit je 22 Sitzplätzen; 1 Lehrraum mit 76 m² und 28 Sitzplätzen; jeweils normale Hörsaalausstattung).

Durch die räumlichen Erweiterungen war es möglich, sowohl die bis dato extern angemieteten Büroräumlichkeiten aufzulassen, als auch die Nutzung der in einem Schulzentrum angemieteten Lehrsäle am Wochenende auf den Einzel- bzw. Ausnahmefall zu reduzieren, was zu einer deutlichen Verbesserung der Raumsituation für den Studienbetrieb führte. Vorbereitungen für den Ausbau eines weiteren Hörsaals im Hauptgebäude sowie eines Beratungs- und Vorbereitungsraums für nebenberuflich tätige LektorInnen wurden ebenfalls initiiert.

1.5. Nationale und internationale Kooperationen

a. Entwicklung der Kooperationen der Fachhochschul-Einrichtung mit hochschulischen und außerhochschulischen Partnern (Beteiligung an internationalen Netzwerken, Programmpartnerschaften etc.)

Der mit der Karl Franzens-Universität Graz abgeschlossene Letter of Intent bildet die Basis für gegenseitig anrechenbare Lehrveranstaltungen. Studierende der jeweiligen Einrichtung können im vorher klar abgesteckten Rahmen an der jeweils anderen Einrichtung Lehrveranstaltungen absolvieren, die für ihr Studium anerkannt werden. Damit wird die Mobilität zwischen den beiden Einrichtungen befördert.

Die Arbeiten zur strategischen Kooperation und Vernetzung im Rahmen der Steirischen Hochschulkonferenz konnten im Studienjahr 2013/14 fortgesetzt werden. Die FH CAMPUS 02 führte im 3. Quartal 2013 den Vorsitz in der Steirischen Hochschulkonferenz. In diesem Zeitraum konnten z.B. folgende Aktivitäten gesetzt werden: ein abgestimmter Forderungskatalog der steirischen Hochschulen an die damals neue Bundesregierung wurde ausgearbeitet; es wurde ein Kommunikationskonzept für den steirischen Hochschulraum erstellt und eine erste Kontaktaufnahme mit der Kärntner Hochschulkonferenz erfolgte.

International wurden und werden – neben der gezielten Stärkung aktiver und erfolgreicher Hochschulkooperationen – von den Studienrichtungen strategisch primär Kooperationen mit Institutionen in den angrenzenden Ländern abgeschlossen, wobei es durch das aktive CEEPUS Netzwerk auch eine tendenzielle Ausrichtung in den südosteuropäischen Raum gibt. Im Betrachtungszeitraum stieg die Zahl der internationalen Kooperationen mit hochschulischen Einrichtungen auf 83 (ERASMUS Bilateral Agreements, CEEPUS Vereinbarungen und Summer School Kooperationsabkommen).

b. Analyse der Entwicklung im Bereich der Mobilität von Studierenden und des Lehr- und Forschungspersonals

Im Rahmen der studentischen Mobilität Outgoing stieg die Zahl der Studierendenpraktika von 29 auf 43 Aufenthalte im Ausland an, die Zahl der Outgoing ERASMUS-Studienaufenthalte blieb konstant, was sich auf die schwierige Vereinbarkeit für berufsbegleitend Studierende zurückführen lässt. Im WS 2013/14 konnte erstmalig ein Master-Studierender, gefördert durch ein Marshall Plan Scholarship, einen Studienaufenthalt in den USA absolvieren. Die Zahl der studentischen Mobilitäten Incoming stieg von 13 Studierenden im Studienjahr 2012/13 auf 18 Studierende im Studienjahr 2013/14 an (ERASMUS und CEEPUS Mobilitäten).

Die Zahl der Outgoing-Lehrenden stieg auf 13 an (ERASMUS und CEEPUS Mobilitäten); die Zahl der Incoming-Lehrenden – als Element der Internationalisation at Home – lag mit 30 geringfügig unter der des Vorjahres, aber deutlich über dem Vergleichswert des Studienjahres 2011/12.

Im Rahmen von verschiedenen Projekten der angewandten Forschung & Entwicklung fanden Arbeitstreffen und Workshops mit Partnerinstitutionen statt. Neben die bestehenden Länder wie z.B. Deutschland, Italien, Slowenien, die Tschechische Republik oder Ungarn trat Finnland als neues Land hinzu, in dem Kooperationspartner ihren Standort haben.

1.6. Qualitätsmanagementsystem

a. Maßnahmen der Fachhochschuleinrichtung in der internen Qualitätssicherung

Sämtliche Maßnahmen der internen Qualitätssicherung an der FH CAMPUS 02 sind geprägt von der Wechselwirkung mit den entsprechenden gesetzlichen Vorschriften (FHStG, HS-QSG) und den darauf basierenden Verordnungen der AQ Austria.

Außerdem ist die FH CAMPUS 02 zertifiziert nach ISO 9001:2008 (mit Entwicklung). Formelle Aspekte des Systems der internen Qualitätssicherung und die Überprüfung der durchgängigen Wirkung werden im Rahmen jährlich stattfindender Audits durch den TÜV Süd überprüft. Interne Audits dienen der Vorbereitung dieser externen Audits.

Im Rahmen des QM-Systems sind Prozessbeschreibungen für die wichtigsten Kernprozesse der Lehre und F&E (wertschöpfende Prozesse, Dienstleistungsprozesse) sowie für Führungsprozesse und die unterstützenden Prozesse (Ressourcenprozesse) verfasst. Alle Prozesse, Arbeitsanweisungen, Handbücher und Richtlinien sowie weitere allfällige qualitätsrelevante Dokumente, die im Management Handbuch beschrieben sind, werden einmal jährlich von den jeweiligen ProzesseignerInnen und -partnerInnen durchgesehen und bei Bedarf aktualisiert. Durchgeführte Aktualisierungen und Änderungen werden zentral dokumentiert und allen MitarbeiterInnen zusammen mit der jeweils aktuellen Version der Qualitätsdokumente über einen spezifischen QM-Bereich auf der Sharepoint Plattform im Intranet zugänglich gemacht.

Kernstück der Maßnahmen der internen Qualitätssicherung des Studienbetriebs ist das für die gesamte FH CAMPUS 02 gültige Verfahren, das die Weiterentwicklung akkreditierter Studiengänge unter breiter Einbindung aller Stakeholder innerhalb des durch einschlägige Gesetze und Verordnungen (FHStG, HS-QSG, FH-Akkreditierungsverordnung) abgesteckten Rahmens auf qualitativ hochstehender Basis ermöglicht. Das Verfahren basiert auf hochschulischen Standards (European Standards and Guidelines for Quality Assurance in Higher Education) und soll eine regelmäßige geordnete inhaltliche Weiterentwicklung der Studiengänge im Sinne laufender Qualitätsentwicklung befördern.

Generell nimmt die FH CAMPUS 02 eine umfassende Evaluierung von Lehrveranstaltungen und Organisation durch die Studierenden vor. Die Evaluierungsergebnisse werden im Detail mit den StudierendenvertreterInnen besprochen; die Ergebnisse der Evaluierung von Lehrveranstaltungen mit den LektorInnen im jeweiligen Studiengang analysiert und daraus gegebenenfalls zu setzende Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet, die wiederum an die Studierenden kommuniziert werden.

b. Maßnahmen der Fachhochschuleinrichtung zur Implementierung der Ergebnisse von internen und externen Qualitätssicherungsmaßnahmen

Das unter a. beschriebene Verfahren wurde im Studienjahr 2013/14 der Weiterentwicklung der Studiengänge in den Studienrichtungen Automatisierungstechnik, Wirtschaftsinformatik und Innovationsmanagement zugrunde gelegt. In allen drei Studienrichtungen wurden sowohl der jeweilige Bachelor- als auch der darauf konsekutiv aufbauende Masterstudiengang nach den geltenden Regeln einem umfassenden Review unterzogen.

Das Verfahren zur Weiterentwicklung der Studiengänge ist getragen vom Grundsatz der personellen Trennung von Programmentwicklung und Programmgenehmigung. Für die Programmentwicklung wurde in allen drei Studienrichtungen bereits im Studienjahr 2012/13 durch Beschluss des FH-Kollegiums ein Entwicklungsteam eingesetzt, das sich aus dem jeweiligen Studiengangsleiter als Leiter des Entwicklungsteams, einem externen Experten aus der Hochschullandschaft, zwei externen Experten aus dem Berufsfeld, allen Fachbereichskoordinatoren der Studienrichtung, einem Absolventen sowie einem/r aktiven Studierenden des jeweiligen Masterstudiengangs zusammensetzte. Die Programmgenehmigung erfolgte durch das FH-Kollegium in seiner Sitzung vom 27.03.2014 und die darauf folgende Herstellung des Einvernehmens mit der Geschäftsführung. Der

Beschluss im FH-Kollegium wurde auf Basis einer Empfehlung durch die Curriculumskommission gefasst, die ebenfalls für Bachelor- und Masterstudiengänge einer Studienrichtung gemeinsam eingesetzt war. Dieser Kommission gehörten für jede Studienrichtung an: der FH-Vizekanzler als Leiter der Curriculumskommission, der Beauftragte für das Qualitätsmanagement in Lehre und Forschung, ein/e andere/r Studiengangsleiter/in und ein Studierendenvertreter. Die Curriculumskommission gab an den jeweiligen Studiengangsleiter mündlich und schriftlich eine umfassende Stellungnahme mit Verbesserungsaufträgen (im Fall des Widerspruchs zu bestehenden Gesetzen, Verordnungen, dem Akkreditierungsbescheid oder der Satzung der FH CAMPUS 02) bzw. -vorschlägen ab, die wiederum im jeweiligen Entwicklungsteam diskutiert wurden. Als Vorbereitung für die Empfehlung an das FH-Kollegium wurde die Umsetzung bzw. Nicht-Umsetzung der Anregungen zur Verbesserung wiederum vom jeweiligen Studiengangsleiter dokumentiert, sodass intern im Sinne der Qualitätssicherung ein klar nachvollziehbarer Prozess dokumentiert werden konnte.

Die FH CAMPUS 02 nahm mit den drei wirtschaftswissenschaftlichen Studienrichtungen (Innovationsmanagement, International Marketing & Sales Management, Rechnungswesen & Controlling) am CHE-Ranking 2014 teil. Die Ergebnisse wurden im Studienjahr 2013/14 generell diskutiert, in den einzelnen Studienrichtungen besprochen und dort auch schon erste Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Qualität in diesen Studiengängen entwickelt. Eine FH-weite Diskussion des Themas erfolgte im darauffolgenden Studienjahr.

2. Nicht nur geringfügige Änderungen in den Punkten gem. § 6 Abs 2 FH-JBVO

a. Ziele und Profil der Institution

Die verfolgten Ziele und die Profilierung der FH CAMPUS 02 haben sich als sehr passend erwiesen. Das entwickelte Profil differenziert innerhalb der hochschulischen Community gut und auch gegenüber BewerberInnen, Studierenden, Unternehmen, öffentlichen Stellen und hochschulischen Kooperationspartnern ist der USP der FH CAMPUS 02 offenbar deutlich zu erkennen. Zielrichtung und Profilierung werden daher auch in der bisherigen Form weitergeführt. Somit sind im Berichtszeitraum keine Änderungen zu berichten.

b. Entwicklungsplan

Wie in Kapitel 1.1. dargestellt haben sich keine maßgeblichen Änderungen im Berichtszeitraum ergeben. Entsprechend der Strategie der FH CAMPUS 02 werden lediglich Aufstockungen in bestehenden Studiengängen angestrebt, die sich aufgrund der Bewerbungssituation sehr gut argumentieren lassen. Auf Basis der in 2012/13 genehmigten Aufstockung der AnfängerInnenplätze konnte die Ausweitung der Studienplätze auch in diesem Jahr fortgeführt werden. Zur erstmaligen Aufstockung um weitere 10 Anfängerstudienplätze in den berufsbegleitenden Studiengängen Bachelor Marketing & Sales und Master Innovationsmanagement sei auf Kapitel 1.2. verwiesen.

c. Organisation (Organisationsstruktur, Satzung)

Eine organisatorische Veränderung für das Institut für Hochschuldidaktik (IHD) wurde vorbereitet. Das bisherige FH-interne Weiterbildungsprogramm „academic didactics“ haben praktisch alle hauptberuflichen LektorInnen absolviert, so dass ein kontinuierlicher Bedarf nach allen Modulen des Programms für die nähere Zukunft nicht gegeben ist. In der Steirischen Hochschulkonferenz wird ein übergreifendes didaktisches Aus- und Weiterbildungsprogramm für alle beteiligten Hochschulen diskutiert, an dem sich auch die FH CAMPUS 02 beteiligen können. In der Zwischenzeit sollen Veranstaltungen anderer bestehender Veranstalter gebucht werden bzw. bei entsprechendem Bedarf für eine ausreichend große Gruppe wird die FH CAMPUS 02 diese anbieten. Damit fällt ein großer bisheriger Aufgabenbereich des Instituts für Hochschuldidaktik weg. Mit dem Pensionsantritt des Leiters des IHD werden die bisherigen Agenden (neben der didaktischen Weiterbildung vor allem die Evaluierung) vom Rektorat übernommen; die beiden bisherigen Mitarbeiterinnen des IHD werden dem Rektorat unterstellt. Die bislang ebenfalls vom IHD verantwortete Bibliothek wird als Infrastruktureinheit organisatorisch den zentralen Stabstellen zugeordnet. Die organisatorische Umsetzung erfolgte im Herbst 2014.

Die Allgemeine Aufnahmeordnung und die Allgemeine Prüfungsordnung sind Bestandteile der Satzung der FH CAMPUS 02. Beide angeführten Ordnungen wurden nach dem gesetzlich dafür vorgesehenen Verfahren (Beschluss des FH-Kollegiums und Einvernehmen mit dem Erhalter) geringfügig weiterentwickelt, weil sich in der täglichen Handhabung der Bedarf nach einigen Konkretisierungen bzw. zusätzlichen Aspekten ergab. So wurden in die Allgemeine Aufnahmeordnung präzisierende Bestimmungen zu Cut-off-Werten im Aufnahmeverfahren eingefügt. In der Allgemeinen Prüfungsordnung wurden Bestimmungen zum Anbieten von Prüfungsterminen und zur Wiederholung eines Studienjahres präziser gefasst sowie die Aufbewahrungsfristen an zivilrechtliche Verjährungsfristen angepasst (Verkürzung der Notwendigkeit zur Aufbewahrung im täglichen Betrieb).

d. Studiengänge

Nach Entfall der regelmäßigen Pflicht zur Reakkreditierung von Studiengängen durch eine externe Behörde hat die FH CAMPUS 02 ein internes Verfahren für die regelmäßige Weiterentwicklung von Studiengängen eingeführt. Die zentralen Ideen dieses Verfahrens sind die Entsprechung hochschulischer Standards (European Standards and Guidelines) und die breite Einbindung aller Stakeholder innerhalb des durch einschlägige Gesetze und Verordnungen abgesteckten Rahmens. In der konkreten Entwicklungsarbeit wird auf die personelle Trennung von Programmentwicklung und Programmbilligung geachtet.

Im Studienjahr 2013/14 wurde das interne Verfahren der Weiterentwicklung für die Studienrichtungen Automatisierungstechnik, Informationstechnologien & Wirtschaftsinformatik und Innovationsmanagement erstmals durchlaufen und abgeschlossen.

Die für die einzelnen Studienrichtungen eingesetzten Entwicklungsteams haben Anträge auf Genehmigung der Aktualisierung der jeweiligen Bachelor- und Masterstudiengänge verfasst. Dazu wurden von den Curriculumskommissionen vorbereitend für die Genehmigung im FH-Kollegium Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge erarbeitet. Diese wurden jeweils in einer ausführlichen Sitzung mit den Mitgliedern der Curriculumskommission und den Leitern der Entwicklungsteams durchgearbeitet. Überarbeitungserfordernisse und -vorschläge wurden festgestellt, vereinbart und protokolliert und danach in einem iterativen Prozess umgesetzt. Für die Mitglieder des FH-Kollegiums lagen die Anträge in den Studienrichtungen zur Einsichtnahme auf.

Die wesentlichen Ziele der Weiterentwicklung sind Aktualisierung (Aufnahme aktueller Themen, Einbeziehung von Ergebnissen der eigenen angewandten F&E in einzelne Lehrveranstaltungen) und Profilschärfung der Studiengänge (Schärfung des Profils der AbsolventInnen). Die wesentlichen Quellen für die Weiterentwicklung, auf die die Entwicklungsteams in ihrer Arbeit neben ihrer eigenen Fachkompetenz zurückgriffen, waren die studentischen Evaluierungen, diverse institutionalisierte Feedback-Runden mit JahrgangssprecherInnen bzw. Jahrgangsvertretungen, die institutionelle Evaluierung, die ArbeitgeberInnenbefragung, die AbsolventInnenbefragungen, die Besprechungen zur Curriculumsevaluierung, die Semesternachbesprechungen sowie regelmäßige Rückmeldungen der LektorInnen. Rückmeldungen, die sofort umsetzbar waren, wurden soweit sinnvoll im laufenden Studienplan umgesetzt. Insgesamt wurde für die Review-Prozesse in den Studienrichtungen eine Fülle von Änderungsvorschlägen gesammelt, die in Folge von den Entwicklungsteams bearbeitet wurden. Diese Änderungsvorschläge betreffen Maßnahmen, die im Zuge von Anpassungen an FH-weite Harmonisierungsbestrebungen (Umfang der Masterarbeiten, Umstellung auf einsemestrige Module etc.) ausgelöst wurden, sie betreffen strukturelle Maßnahmen (Veränderung der Lage einer Lehrveranstaltung im Curriculum oder zur intensiveren Kontakthaltung mit Studierenden) und sie betreffen inhaltliche bzw. didaktische Änderungen (Aufnahme aktueller Themen, Weiterentwicklung von Prüfungsformen).

In allen Studiengängen der betroffenen Studienrichtungen gab es keine Veränderungen in den Qualifikationsprofilen oder beruflichen Tätigkeitsfeldern.

Die vorgenommenen curricularen Änderungen betreffen in Automatisierungstechnik vorwiegend die Änderung der Bezeichnungen von Lehrveranstaltungen einhergehend mit inhaltlichen Aktualisierungen, die verbesserte Anpassung der ECTS an die tatsächlichen Verhältnisse, und in einigen wenigen Fällen wurde der Lehrveranstaltungstyp besser korrespondierend zum tatsächlichen Format der Lehrveranstaltung ausgewählt. Die Zuordnung zu anderen Modulen bzw. Fachbereichen erfolgte in einigen Fällen im Sinne einer konsistenteren Modulgestaltung angepasst an die didaktische Rahmenordnung der FH CAMPUS 02.

In Informationstechnologien & Wirtschaftsinformatik liegen die curricularen Änderungen in erster Linie in einer Anpassung der ECTS an den Workload und in einer Änderung der Semesterzuordnung einzelner Lehrveranstaltungen bzw. ihrer Bezeichnung im Sinne einer klareren Entsprechung der Inhalte im Titel der Lehrveranstaltung. Im Masterstudium sind einige Lehrveranstaltungen

aufgenommen worden, die die Kompetenzen einer Führungskraft entwickeln sollen. Der Freiraum entstand unter anderem durch eine Verschiebung einzelner Lehrveranstaltungen in das Bachelorstudium sowie durch Streichung einzelner Lehrveranstaltungen und Fokussierung auf das Kernthema.

Curriculare Änderungen im Innovationsmanagement ergaben sich vor allem durch eine Anpassung an die didaktische Rahmenordnung, wonach Module nach Möglichkeit in einem Semester abzuschließen sind. Geringfügige Adaptierungen in den ECTS wurden vorgenommen sowie im Sinne einer besseren Konsistenz des Curriculums einzelne Lehrveranstaltungen gestrichen und durch neue ersetzt. Im Masterstudium wurde im Sinne einer stärkeren Profilierung das Thema der strategischen Innovation betont.

In der Studienrichtung Informationstechnologien & Wirtschaftsinformatik kam es zu einem Wechsel in der Studiengangsleitung. Nach dem Ausscheiden von FH-Prof. Mag. (FH) Mag. Dr. Ernst Kreuzer, MSc mit 31.01.2014 und dem Durchlaufen des dafür vorgesehenen Bewerbungs-, Auswahl- und Bestellungsprozesses übernahm mit 01.02.2014 FH-Prof. DI Dr. Stefan Grünwald, der bis dahin als hauptberuflicher Lektor tätig war, die Studiengangsleitung. Seine Stelle als hauptberuflicher Lektor wurde nach Durchlaufen des entsprechenden Hearingverfahrens durch eine Person mit vergleichbarer Qualifikation ersetzt.

In einer anderen Studienrichtung wurde ein hauptberuflich tätiger Lektor durch eine Person mit vergleichbarer Qualifikation ersetzt.

Einzelne nebenberuflich Lehrende, die in dieser Funktion Mitglieder der jeweiligen Entwicklungsteams waren, wurden durch Personen mit gleichwertigen Qualifikationen ersetzt. Es handelt sich dabei aber in allen betroffenen Studiengängen um Einzelfälle.

In einem Studiengang ist eine habilitierte Person, die nebenberuflich tätig und Mitglied des Entwicklungsteams war, ausgeschieden und wurde durch eine Person mit vergleichbarer Qualifikation ersetzt.